

## ERLÄUTERUNGSBERICHT

zur Förderung von Vorhaben zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL)

### **Maßnahmen zum Schutz der Gelbbauchunke in Westthüringen**

#### **Eckdaten des beantragten Vorhabens:**

Projektzeitraum: 01. September 2019 bis 31. Oktober 2021  
Projektsumme: 333.814,00 €

Antragsteller: Wildtierland Hainich gGmbH  
Schlossstr. 4  
99820 Hörselberg-Hainich  
OT Hütscheroda

Kooperationspartner: Amphibien- und Reptilienschutz in Thüringen (ART) e.V.  
c/o Christianna Serfling, PF 2304  
07623 Hermsdorf  
Email: ulrich.scheidt@t-online.de  
Ansprechpartner: Ulrich Scheidt, Christianna Serfling



## 1. Gegenstand und Zielsetzung

Die Gelbbauchunke *Bombina variegata* – FFH-Art Anhänge II, IV – kommt nur in Europa vor. Deutschland liegt im Zentrum der Verbreitung und ist daher in besonders hohem Maße für den Erhalt der Art verantwortlich (Kühnel et al. 2009). In Thüringen erreicht die Art zudem ihre nordöstliche Verbreitungsgrenze. Der aktuelle Verbreitungsschwerpunkt der Gelbbauchunke in Thüringen liegt, bis auf drei stark isolierte Vorkommen, in Westthüringen im Nationalpark Hainich und dessen südwestlichem Umfeld sowie im Hügelland um die Flüsse Werra und Nesse. Die Sicherung der Vorkommen und die Vernetzung über einen Flächenverbund im Verbreitungsschwerpunkt sollten daher höchste Priorität haben.

Nach den Ergebnissen des FFH-Monitorings (Braun-Lüllemann & Serfling 2013) wurden alle Vorkommen im Verbreitungsschwerpunkt in den sieben hier betrachteten FFH-Gebieten mit „C“, also mit „mittlerem bis schlechtem“ Erhaltungsgrad bewertet. Verschärft wird die Situation durch den Umstand, dass sich ein Teil des individuenstärksten Vorkommens in der Kernzone des NLP Hainich befindet. Aufgrund der fortschreitenden Sukzession muss mit Teilverlusten in diesem Siedlungsraum gerechnet werden.

Zur Sicherung der aktuellen Vorkommen wurde daher das ENL-Projekt 0006/2017 (Bewilligungszeitraum vom 28.04.2017 bis zum 30.04.2019) „Sofortmaßnahmen für die Gelbbauchunke in Westthüringen“ eingeleitet.

Im Rahmen dieses vorausgegangenen Projekts konnten bereits im Umfeld von sechs Vorkommen erfolgreich über 200 Reproduktionsgewässer angelegt werden in denen bereits erste Tiere und ein Reproduktionserfolg nachgewiesen wurden. Zudem wurden die vorhandenen Laichplätze durch Absprachen mit Nutzern gesichert und es wurden vier neue Vorkommen wiederentdeckt. Bis zum Ende des vorausgegangenen Projekts sollen an bis zu zehn weiteren Standorten Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Maßnahmen im vorausgegangenen Projekt haben bereits einen ersten Erfolg bei der Erhaltung und Sicherung der Vorkommen erzielt; um jedoch den Erhaltungsgrad der Vorkommen im Verbreitungsschwerpunkt nachhaltig zu verbessern, sind weitere Maßnahmen notwendig, die auf dem vorausgegangenen Projekt aufbauen.

### **Die Zielsetzungen des Projekts sind somit Folgende:**

- Die weitere Sicherung der Vorkommen im Verbreitungsschwerpunkt
- Konzeption und Umsetzung eines modellhaften Flächenverbunds und Optimierung des Nationalparkumfeldes
- Die Erarbeitung eines Projektantrages für ein langfristiges Großprojekt für die Gelbbauchunke in Thüringen
- Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

## 1.1 Detaillierte Beschreibung der Ziele und Maßnahmen

### 1.1.1 Sicherung der Vorkommen im Verbreitungsschwerpunkt

Eine Sicherung der Vorkommen ist nur durch die weitere Anlage von Reproduktionsgewässern und die dadurch entstehende Steigerung der Anzahl an Individuen zu erreichen.

- **Anlage von Reproduktionsgewässern**

In der Regel wird hier ein Gewässerkomplex aus unterschiedlich großen (0,5 bis 3m<sup>2</sup>) und tiefen (20 bis 70cm) Kleingewässern mit einem hohen Rohbodenanteil angelegt. Geeignete Standorte sind staunasse Bereiche oder Senken. Limitierend ist hier die Verfügbarkeit von geeigneten Flächen im Umfeld der Vorkommen. In etlichen Handlungsempfehlungen und bei der Umsetzung von Maßnahmen in anderen Projekten zum Schutz der Gelbbauchunke hat sich diese Maßnahme als die effizienteste herausgestellt, um Populationen zu stützen und aufzubauen (vgl. Ackermann *et al* 2016 und Mermod *et al* 2011).

Je nach Standortbedingungen können die angelegten Gewässer mit Ton abgedichtet werden. Das Abdichten ermöglicht zwar die Anlage von Gewässern auch auf ursprünglich ungeeigneten Flächen, steigert aber die Kosten der Maßnahme und ruft einen Eutrophierungseffekt hervor.

Alternativ sollen im Projekt auch einige Reproduktionsgewässer geschaffen werden, indem kleine Betonschalen in den Boden eingesetzt werden, die mit Material vom Standort überdeckt werden. In vergleichbaren Projekten hat sich dieser konstruktive Aufbau als sehr effizient erwiesen (vgl. Kurz & Zehm 2015).

Angestrebt wird die Anlage von insgesamt mindestens 300 potenziellen Reproduktionsgewässern im Umfeld der 11 Vorkommen.

Um zudem eine langfristige und nachhaltige Sicherung der Vorkommen zu garantieren, sollen Flächenkäufe in Zusammenarbeit mit Stiftungen (z.B. Nabu-Stiftung oder Naturstiftung David) arrangiert werden. In Bereichen, in denen eine Sicherung über Flächenkauf aufgrund der Eigentumsverhältnisse oder der Nutzung nicht realistisch ist, sind die Vorkommen nur durch die Sensibilisierung und die Reduzierung von Interessenkonflikten durch Absprachen mit den Eigentümern und Nutzern zu sichern.

### **1.1.2 Modellhafter Flächenverbund und Optimierung des Nationalparkumfeldes**

Die Vorkommen der Gelbbauchunke sind momentan stark isoliert (siehe Karte „Projektgebiet mit Gelbbauchunkenvorkommen“). Um einen Austausch zwischen den Vorkommen zu ermöglichen, muss ein großflächiger Verbund der Flächen geschaffen werden. Hier sollen insbesondere die kleineren Fließgewässer und Gräben, welche den Hainich mit der Werra und der Nesse verbinden, für die Gelbbauchunke und andere Amphibienarten als Wanderkorridore optimiert werden. Eine Verbindung der Gelbbauchunken-Vorkommen im Bereich der Werra mit denen im NLP Hainich ist nur über die Optimierung des Nationalparkumfeldes entlang dieser Korridore zu erreichen (siehe Karte „Projektgebiet mit Gelbbauchunkenvorkommen“). Hierzu soll in Zusammenarbeit mit den Kommunen und landwirtschaftlichen Betrieben ein Konzept erarbeitet und zumindest teilweise umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit Kommunen, landwirtschaftlichen Unternehmen und die Nutzung des bestehenden Grabensystems als Grundlage für einen Feuchtbiotopverbund ist ein innovativer und modellhafter Ansatz, der Interessenkonflikte reduziert und bei dem Vorteile für alle Beteiligten entstehen (Synergieeffekte: Erosionsschutz, Hochwasserschutz).

- **Optimierung von Uferbereichen an kleineren Fließgewässern**

In den Uferbereichen von kleineren Fließgewässern sollen wechselfeuchte Flutmulden (bis 10m<sup>2</sup>) angelegt werden. Die Flutmulden dienen als Trittsteingewässer entlang der oft strukturarmen Fließgewässer. Diese Strukturen haben zudem eine Retentionswirkung bei Hochwasserereignissen. Somit dient diese Maßnahme auch der Umsetzung der WRRL und dem Hochwasserschutz.

Es sollen an mindestens fünf kleineren Fließgewässern oder Gräben Flutmulden angelegt werden.

- **Optimierung von Gräben für die Gelbbauchunke**

In Gräben sollen kleine Vertiefungen und Querriegel angelegt werden. Im Frühjahr und nach stärkeren Regenfällen soll sich in den Vertiefungen und hinter den Querriegeln Wasser sammeln. Diese Gewässer können der Gelbbauchunke und anderen Amphibienarten als Reproduktionsgewässer und Wanderkorridor dienen. Gräben entwässern zudem oft sehr große Flächen. Die Anlage von Gewässern in Gräben ist daher auch aufgrund der zunehmenden Trockenheit im Projektgebiet besonders effizient (siehe 3.1). Die optimierten Gräben sollen natürlich weiterhin den Zweck der Entwässerung erfüllen. Die angelegten Strukturen halten zudem Sedimente zurück und dienen damit auch dem Erosions- und Hochwasserschutz.

Momentan sollen Teilabschnitte mit einer Länge von 10 bis 100m an zehn Gräben optimiert werden.

### 1.1.3 Erarbeitung eines Projektantrages für ein langfristiges Großprojekt für die Gelbbauchunke in Thüringen

Um die von verschiedenen Seiten (ENL-Projekte, Maßnahmen der UNB,>NNL, Bundesforst u. a.) eingeleiteten Maßnahmen zu verstetigen und zu verknüpfen, soll ein langfristiges Großprojekt für die Gelbbauchunke in Thüringen konzipiert und beantragt werden. Es sollen dann vermehrt Vorkommen gefördert werden, die auf Grund der natürlichen Gegebenheiten oder der Nutzungssituation eines geringeren Pflegeaufwandes bedürfen. Dabei sollen insbesondere Maßnahmen zur Entwicklung von geeigneten Lebensstätten in den Primär-Habitaten (Flussauen) entwickelt und umgesetzt werden, sowie ein großflächiger Flächenverbund geschaffen werden. Dies erfordert u. a. eine Abstimmung mit den Zielen und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) bzw. des Thüringer Landesprogrammes Gewässerschutz.

Im Projekt sind Mittel vorgesehen, um ein Planungsbüro mit der naturschutzfachlichen Planung eines solchen Folgeprojektes zu beauftragen. Aktuell wird eine Förderung über das Bundesprogramm biologische Vielfalt angestrebt.

### 1.1.4 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Eine projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit ist aufgrund bestehender Nutzungs- und Zielkonflikte unverzichtbar. Flyer zum Gelbbauchunkenprojekt, Informationstafeln an besonders markanten Projektstellen und eine spezielle Internetseite sind das Grundgerüst, ebenso die Pressearbeit. Regelmäßig werden Rundtischgespräche und Vor-Ort-Begehungen mit den Nutzern und weiteren Forst- und Landwirten sowie Bergbauunternehmen durchgeführt. Wiederholte Gespräche und das Ernstnehmen von Bedenken dienen auf lange Sicht der Reduktion von Interessenkonflikten.

Da sich die Gelbbauchunke aufgrund ihrer Tagaktivität wie keine zweite Amphibienart für Öffentlichkeitsarbeit eignet, sind in enger Zusammenarbeit mit dem Wildkatzendorf verschiedene Formate für Familien, Kinder und Jugendliche in Planung. Angedacht ist hierfür beispielsweise einen speziellen Exkursionskoffer zu entwickeln. Eine Reihe unterschiedlicher Veranstaltungen soll verschiedene Zielgruppen ansprechen.

- **Geplante Veranstaltungen:**

- Froschkönig und Wasserdrache: Eine Amphibienwanderung für die ganze Familie
- Amphibienschutz in der Forstwirtschaft am Beispiel der Gelbbauchunke: Ein Angebot für den Jahresweiterbildungskatalog von ThüringenForst AöR
- Weiterbildungen mit dem „Unkenkoffer“ für Lehrkräfte und/oder zertifizierte Natur- und Landschaftsführer (ZNL)
- Amphibienfreundliche Pflege von Gräben und Randstreifen: Ein Workshop für landwirtschaftliche Unternehmen in Kooperation mit Agrar-Beratern
- Artkenner der nächsten Generation: Bestimmungsworkshop für Schüler/Studenten
- Gelbbauchunkentagung: Workshop mit den Projektleitern und Spezialisten anderer Projekte zum Schutz der Gelbbauchunke

## 2. Darstellung des Projektgebietes

Das Projektgebiet umfasst den Verbreitungsschwerpunkt der Gelbbauchunke in Thüringen und beinhaltet sieben FFH-Gebiete (bzw. Teilgebiete) und deren Umfeld (siehe Karte „Übersichtskarte Projektgebiet“). Neben den FFH-Gebieten liegt der Schwerpunkt auf der Etablierung und Vernetzung der Gelbbauchunkenvorkommen westlich und südlich des NLP Hainich. Die auf den Karten dargestellten „potenziellen Maßnahmeflächen“ sind ausnahmslos Flächen, für die bereits alle grundlegenden Informationen (z.B. Eigentümer, Nutzung) vorliegen, erste Nutzergespräche durchgeführt wurden und die zum aktuellen Planungstand umsetzbar erscheinen. Im Laufe des Projekts werden weitere Flächen hinzukommen:

- **FFH-Gebiet Nr. 22 „Dörnaer Platz“** (s. Karte)

Der Dörnaer Platz, Nationale Naturerbestfläche, wird vom Bundesforst der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) verwaltet. Der Bundesforst hat in den letzten Jahren mehrfach Maßnahmen für die Gelbbauchunke auf der Fläche umgesetzt. Aktuell ist der Erhaltungsgrad des Vorkommens als „günstig“ bewertet, ist aber großräumig stark isoliert (vgl. MaP FFH-Gebiet Nr.22). Daher sollen im Projekt im näheren Umfeld des Dörnaer Platzes Gräben für die Gelbbauchunke optimiert werden. Eine erste kleinere Maßnahme wurde mit ThüringenForst AöR im vorausgegangenen Projekt bereits durchgeführt; weitere Flächen im Umfeld sind in Planung.

- **FFH-Gebiet Nr. 34 „Werrahänge von Frankenroda bis Falken“** (s. Karte)

An der südöstlichen Grenze des FFH- Gebiets, auf dem Plateau „Eselskopf“ zwischen Frankenroda und Nazza, wurde eine wahrscheinlich mehr als 100 Individuen umfassende Population entdeckt, die sich jedoch in einem schlechten Erhaltungszustand befindet (s. vgl. MaP FFH-Gebiet Nr.34) und durch Maßnahmen der Landwirtschaft stark bedroht ist. Zur Minimierung von Interessenkonflikten sind weiterhin kontinuierliche Absprachen mit Forst- und Landwirtschaft erforderlich (1.1.1, 1.1.4). Darüber hinaus müssen weitere Gewässer und Rohbodenbereiche angelegt werden, um das Vorkommen zum Wald und ins Lempersbachtal hin zu entwickeln (1.1.1, 1.1.2). Die Maßnahmen setzen Teile des Managementplans für das FFH-Gebiet Nr. 34 um (vgl. Anlagen)

- **FFH-Gebiet Nr. 36 „Hainich“** (s. Karte)

Derzeit mit circa 250 Tieren bedeutendster Bestand im Projektgebiet, allerdings befindet sich ein Teil der Population in der Kernzone des NLP (der zu 100% im o. g. FFH-Gebiet liegt) und verliert durch die fortschreitende Sukzession seine Fortpflanzungsgewässer.

Um dieses Quellvorkommen zu erhalten, sollen daher in der Schutzzone 2 des NLP ehemals militärische Flächen entsiegelt werden und an dieser Stelle Rohbodenflächen und Reproduktionsgewässer für die Art angelegt werden. Zudem soll durch die gezielte Entfernung von alten Entwässerungssystemen und die Optimierung von Gräben die

Wasserrückhaltung der Gelbbauchunken-Lebensräume im NLP verbessert werden. Durch weitere entsprechende Maßnahmen im Umfeld des NLP soll versucht werden, eine Migration nach Westen zur Werra und nach Süden zur Nesse „zu lenken“ und mit den dortigen Vorkommen zu vernetzen. Hierfür sollen entlang der südlichen und südwestlichen Grenze des Nationalparks Reproduktionsgewässer und Rohbodenflächen angelegt werden. (1.1.1, 1.1.2)

Die kleineren Fließgewässer und Gräben, welche den südlichen und südwestlichen Teil des NLP Hainich mit den Flüssen Nesse und Werra verbinden, sind wichtige Wanderkorridore für die Gelbbauchunke und andere Amphibienarten im Umfeld des NLP. Dies sind insbesondere die Fließgewässer Lauterbach, Biberbach, Madel, Grundbach, Steingraben bei Mihla und Böber einschließlich deren Zuflüssen. Der Schwerpunkt liegt hier auf den temporär wasserführenden Zuflüssen und landwirtschaftlichen Gräben, welche für die Gelbbauchunke optimiert werden sollen. Das Projekt dient insofern der abgestimmten Entwicklung des NLP Hainich und des Natura-2000-Gebietes „Hainich“.

- **FFH-Gebiet Nr. 51 „Hörselberge“ (s. Karte)**

Das Gebiet dient wahrscheinlich als Überwinterungsquartier eines Gelbbauchunkenvorkommens, welches nördlich des Gebiets im Offenland in nur einem Gewässer reproduziert (max. 50 Tiere). Weitere Reproduktionsgewässer werden im Winter 2018/19 angelegt. Im Projekt soll die Vernetzung zur nahegelegenen Nesse (FFH-Gebiet Nr. 52) geschaffen werden. (1.1.1, 1.1.2)

- **FFH-Gebiet Nr. 52 „Nessetal - Südlicher Kindel“ (s. Karte)**

Das FFH-Gebiet ist das ehemals größte Gelbbauchunkenvorkommen in Thüringen (Bellstedt et al. 1994), mit einem hohen Entwicklungspotential. Derzeit ist der südliche Kindel mit max. 50 Tieren in einem schlechten Erhaltungsgrad „C“ (vgl. MaP FFH-Gebiet Nr.52). Aufgrund einer Kampfmittelbelastung der Flächen ist eine Umsetzung von Artenhilfsmaßnahmen für die Gelbbauchunke jedoch in großen Teilen des FFH-Gebietes derzeit nicht möglich. Hier besteht ein erheblicher Handlungsbedarf dieses Problem zu klären, da die betreffenden Flächen zwingend für die Sicherung der Art in einem günstigen Erhaltungszustand erforderlich sind! Die NATURA 2000-Station hat ihre Möglichkeiten für eine Problemlösung erfolglos ausgeschöpft, weshalb sie das TMUEN mit einem Schreiben vom 03.04.2018 über das Problem informiert hat.

Als „Notlösung“ wurden Maßnahmen auf unbelasteten Flächen durchgeführt. Im Rahmen des Projektes sollen außerdem zwei trockenliegende Altarme der Nesse durch Ausbaggern, Freistellen und Modellierung für die Gelbbauchunke optimiert werden und weitere Gewässer angelegt werden. Für den Bereich des Hainauer Holzes sollen Absprachen mit der Forstwirtschaft zum Rückegassenmanagement und Belassen von Fahrspuren im FFH-Gebiet erfolgen (1.1.1, 1.1.2, 1.1.4). Die Maßnahmen setzen Teile des Managementplans für das FFH-Gebiet Nr. 52 um (vgl. Anlagen).

- **FFH-Gebiet Nr. 111 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“**

**Teilgebiet „Werraaue bei Ebenshausen“ (s. Karte)**

Die Kiesgrube Ebenshausen und Umfeld beherbergt noch eines der derzeit größeren Vorkommen (wahrscheinlich > 100 Individuen). Das Vorkommen befindet sich in einem noch recht guten Zustand und hat ein sehr großes Entwicklungspotential. Es sollen Absprachen mit dem Eigentümer zu dem Erhalt, der Optimierung und Neuschaffung von Gewässern (1.1.1, 1.1.4), sowie die Optimierung von Gräben als Wanderkorridor und Anlage von Trittsteingewässern erfolgen (1.1.2).

**Teilgebiet „Alte Werra - Werraaue bei Berka und Untersuhl“ (s. Karte)**

Für dieses Teilgebiet gibt es Altnachweise, aber keine aktuellen Vorkommen. Ein Vorkommen mit wenigen Individuen konnte jedoch im Waldgebiet Böller, wenige hundert Meter vom FFH-Gebiet entfernt, wiederentdeckt werden. Durch Anlage von Gewässern im Waldrandbereich (1.1.1, 1.1.2) und Absprachen mit der Forstwirtschaft zum Rückegassenmanagement und Belassen von Fahrspuren (1.1.1, 1.1.2, 1.1.4) soll das Restvorkommen (max. 50 Tiere) gestärkt und in Richtung Werra-Aue „gelenkt“ werden. Zudem wird eine Vernetzung zu den Vorkommen in Hessen in der „Obersuhler Aue“ angestrebt.

- **FFH-Gebiet Nr. 235 "Grubenberg bei Gerstungen" (s. Karte)**

Das Vorkommen ist als erloschen anzusehen: Es existieren Altnachweise für das Gebiet und die Art ist im Standarddatenbogen des FFH-Gebietes verzeichnet. In den letzten Jahren sind weder beim FFH-Monitoring, noch durch andere Beobachter Tiere gesichtet worden. Auch die Etablierung von Lockgewässern im vorausgegangenen Projekt erbrachte keine Nachweise. Es ist daher beabsichtigt nach der Anlage weiterer Gewässer, aus nahegelegenen, stabilen Beständen Kaulquappen, die aufgrund der Witterung akut von Austrocknung bedroht sind, zu hältern, aufzuziehen und anschließend hier auszusetzen (Translokation nach IUCN-Kriterien) (IUCN/SSC 2013). Das Vorhaben steht im Einklang mit Artikel 22a FFH-Richtlinie. Das Verschlechterungsverbot für das gemeldete Vorkommen im FFH-Gebiet Nr. 235 ist nur durch diese Maßnahmen einzuhalten. Zusätzlich wird mittelfristig eine Wiedervernetzung zu dem bestehenden Restvorkommen im FFH-Gebiet 111: Teilgebiet Alte Werra bei Gerstungen/Böller angestrebt.

- **Ehemalige Tongrube bei Eisenach und Waldgebiet „Mosewald“ (s. Karte)**

Intaktes, individuenstarkes Vorkommen mit mehr als 100 adulten Gelbbauchunken. Das Gebiet wird bereits nicht mehr bergbaulich genutzt, sondern in Teilen verfüllt. Hier ist eine langfristige Sicherung nach Beendigung des Abschlussbetriebsplans erforderlich. Im Rahmen des Projektes soll eine Übernahme durch eine Stiftung bzw. Naturschutzorganisation



organisiert und weitere Gewässer angelegt werden. Anderenfalls ist mit massiven Interessenkonflikten mit dem Betreiber zu rechnen.

- **Diedorf/ Katharienberg (s. Karte)**

Dieses neu entdeckte Vorkommen beherbergt ebenfalls rund 100 adulte Gelbbauchunken. Momentan befindet sich das Vorkommen jedoch auf privaten Flächen im Siedlungsraum mit wenig Entwicklungspotential und nur einem Reproduktionsgewässer. Daher sollen Flächen am nahegelegenen Heldrabach für die Gelbbauchunke optimiert werden (1.1.1, 1.1.2).

### **3. Naturschutzfachliche Begründung des Projektes mit konkreter Bezugnahme auf Fördergegenstände der Förderrichtlinie**

#### **3.1 Aufzeigen des Handlungsbedarfs**

Wie unter Punkt 2. dargestellt ist der Erhaltungsgrad der Vorkommen in den einzelnen FFH-Gebieten und deren Umfeld, bis auf eine Ausnahme (siehe „Dörnaer Platz“), auch nach den erfolgreichen Maßnahmen im vorausgegangenen Projekt mit „mittel bis schlecht“ zu bewerten. Der Freistaat Thüringen ist gegenüber der Europäischen Union dazu verpflichtet einen „günstigen“ Erhaltungszustand herzustellen. In der „Thüringer Strategie zur Bewahrung der biologischen Vielfalt“ wird zudem bis 2020 das Ziel angestrebt, dass die Bestände von Kategorie 1 Arten der Roten Listen (dazu gehört die Gelbbauchunke) gesichert sind oder sich wieder in Ausbreitung befinden (vgl. Thüringer Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt Kap.3.1 S.8).

Des Weiteren ist die Gelbbauchunke im „Prioritätenkonzept für FFH-Schutzgüter in Thüringen“ der TLUG der höchsten Handlungspriorität zugeordnet, für die Gelbbauchunke sind daher vorrangig Maßnahmen umzusetzen. Somit setzt das Projekt einen landesweiten Schwerpunkt im Bereich FFH um und trägt zum Erreichen der Ziele der „Thüringer Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt“ bei.

#### **3.2 Synergieeffekte und profitierende Arten**

Bei Durchführung des Projektes werden zahlreiche Synergiewirkungen auf andere gefährdete Arten, Lebensräume und umweltpolitische Zielvorgaben erwartet:

- Einbettung des Nationalparks Hainich in den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal (gemäß ThürNpEHWVO §3 (2) Nr. 2 Pkt. f) sowie Naturparkplan für den Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal.
- Nationale und Thüringer Strategie zur Biologischen Vielfalt
- Klimaschutz (CO<sub>2</sub> – Senke Feuchtgebiete)
- Nachhaltige Landwirtschaft durch extensive Weidewirtschaft
- Synergieeffekte bei der Umsetzung mit der WRRL
- Profitierende Wirbeltierarten sind neben der Gelbbauchunke insbesondere Kreuzkröte,

Kammolch, Laubfrosch, Ringelnatter, Zauneidechse, Kiebitz, Weißstorch, durchziehende Limikolen, Neuntöter, Braunkehlchen (Neubeck & Braukmann 2014), insbesondere im Bereich des Kindel bzw. des Nationalparkumfelds auch der Skabiosen-Scheckenfalter.

### 3.3 Konkrete Bezugnahme auf Fördergegenstände der Förderrichtlinie

Durch das vorliegende Projekt werden vorrangig Maßnahmen nach der Förderrichtlinie Punkt 2.2. Investitionen für die Durchführung von Artenschutzprojekten durchgeführt. Sie dienen auch der Stärkung der Vielfalt und Eigenart der Landschaft (Ziel 2.3). Darüber hinaus sollten die Ergebnisse der Erfolgskontrollen als Grundlage für die Erstellung und Fortschreibung der Managementplanung für Natura 2000-Gebiete und andere Gebiete mit besonderer Naturausstattung dienen (Punkt 2.1). Die Öffentlichkeitsarbeit entspricht dem Förderziel 2.5. (Aktionen zur Sensibilisierung für Naturschutzbelange).

### 4. Eigene Vorarbeit, bisherige Aktivitäten und Weiterführung des Projektes

Im Rahmen des ENL-Projektes 0006/2017 „Sofortmaßnahmen für die Gelbbauchunke“ wurden folgende Leistungen erbracht, die zugleich Vorarbeiten für das beantragte Projekt sind:

- Aufnahme der aktuellen Bestandsituation der Gelbbauchunkenvorkommen
- Initialmaßnahmen bezüglich Primärhabitaten an Fließgewässern, Optimierung von Gräben als Flächenverbund und Reproduktions- und Aufenthaltsgewässer: Insgesamt wurden in 8 Projektgebieten 200 Reproduktionsgewässer für die Art angelegt, welche bereits in großem Umfang von der Art angenommen wurden. Aufgrund des Witterungsverlaufes im späten Frühjahr 2018 kam es jedoch in ganz Westthüringen wegen der langanhaltenden Dürre nur in einem Gebiet - einem neugeschaffenen Laichplatzkomplex - zu einer erfolgreichen Reproduktion. Bis zum Ende des laufenden Projektes sollen an bis zu zehn weiteren Standorten Reproduktionsgewässer geschaffen werden.
- Intensive Netzwerkarbeit mit den zuständigen Behörden (Naturschutz-, Forst-Landwirtschafts- und Bergverwaltungen), ehrenamtlich Tätigen (Naturschutzgruppen und -verbände, Artexperten), Landnutzern (land- und forstwirtschaftlichen Betrieben) sowie weiteren Partnern (z. B. Nabu-Stiftung, Stiftung Naturschutz Thüringen)
- Integrierung und Abstimmung der Projektziele mit etlichen anderen Planungen (MaP's, Abschlussbetriebspläne, Umfeldgestaltung des NLP Hainich und Naturpark EHW)
  - MaP Entwurf FFH-Gebiet Nr. 36 „Hainich“
  - MaP Entwurf FFH-Gebiet Nr. 111 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“
  - MaP Entwurf FFH Gebiet Nr. 22 „Dörnaer Platz“
- Vorstellung des Projektes bei Landwirten und Verwaltungsgemeinschaften
- Intensive Flächenrecherche für Sofortmaßnahmen und Verbundflächen
- Projekt- und maßnahmenbegleitende Öffentlichkeitsarbeit in Form von Zeitungsartikeln, Radiomeldungen, Infotafeln und Internetvideos.

- Umweltbildungs- und Informationsveranstaltungen für Kinder und politische Entscheidungsträger
- Intensiver Erfahrungsaustausch mit Projekten zum Schutz der Gelbbauchunke in Niedersachsen und Bayern
- Vorarbeit für die geplanten Maßnahmen an Gräben und kleineren Fließgewässern:  
Die kleineren Fließgewässer und Gräben liegen fast ausschließlich auf kommunalen Flächen in Zuständigkeit der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal und der Gemeinde Hørselberg-Hainich. Das Konzept und die geplanten Maßnahmen wurden beiden vorgestellt. Die Kommunen sind prinzipiell mit dem Vorhaben einverstanden, die einzelnen Maßnahmen werden dann im Detail abgestimmt. Somit bestehen für diese Maßnahmen kaum Interessenkonflikte und eine gute Zusammenarbeit mit den Flächeneigentümern, was die Realisierbarkeit der einzelnen Maßnahmen erheblich steigert.

## **5. Ausführung naturschutzfachlicher Planung**

Folgende naturschutzfachliche Planungen werden durch das Projekt in den dafür relevanten Teilen umgesetzt. Die betreffenden Textauszüge befinden sich in den Anlagen:

- MaP Entwurf FFH-Gebiet Nr. 52 „Nessetal - Südlicher Kindel“:
- MaP Entwurf FFH-Gebiet Nr. 34 „Werrahänge von Frankenroda bis Falken“ (Behandlungseinheit 22)
- MaP Entwurf FFH-Gebiet Nr.235 „Grubenberg bei Gerstungen“
- Naturparkplan des Naturparks EHW (siehe hier Pilotprojekt „Gestaltung des NLP-Umfeldes“)
- Konzeption zur Umsetzung der Natura 2000-Ziele im Nationalpark Hainich als Teil des Natura 2000-Gebietes Hainich (Stand: 28.02.2018, erstellt als Grundlage für die Managementplanung im Rahmen der Fortschreibung des Nationalparkplanes durch die TLUG und die Nationalparkverwaltung im Auftrag des TMUEN)

## **6. Überprüfung der Projektziele (Erfolgskontrolle)**

Der Schwerpunkt bei der Erfolgskontrolle liegt bei der Erfassung der angenommenen Reproduktionsgewässer durch Gelbbauchunken im Projektgebiet (Erfassung, ob sich Tiere dort aufhalten, Dokumentation der Laichereignisse und des Reproduktionserfolges (Metamorphlinge). Methodisch wird dabei an vorausgegangene Erhebungen angeknüpft, um bestehende Datenreihen fortzuführen. Die Funde werden in das Datensystem FIS-Naturschutz eingegeben.

## 7. Anlagen

- Übersichtskarte der Gelbbauchunken-Fundpunkte bis 2018
- Übersichtskarte des Projektgebietes mit den relevanten FFH-Gebieten und Vorkommen der Gelbbauchunke
- Detailkarten zu den einzelnen FFH-Gebieten bzw. Vorkommen und deren Umfeld
- Auszüge aus den entsprechenden Managementplänen
- Kostenplausibilität (Beispielangebote: Anlage von Reproduktionsgewässern, Bodenuntersuchung nach LAGA, Infotafeln)

## Literatur

- Ackermann, W., Streitberger, M. & Lehrke, S. (2016): Maßnahmenkonzepte für ausgewählte Anhangsarten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie in der atlantischen biogeografischen Region. Gelbbauchunke (*Bombina variegata*). Link: [https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/natura2000/Dokumente/Am\\_Bombvari.pdf](https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/natura2000/Dokumente/Am_Bombvari.pdf)
- Bellstedt, R., Faulstich-Warneyer, T., Friedrich, E., Samietz, J., Wagner, L., Winter, R. (1994) LBP Industriegebiet Kindel bei Eisenach: Fauna. unveröff. Mskr. im Auftrag der UTECON GmbH Berlin.
- Braun-Lüllemann, J. & Serfling, C. (2013): Monitoring der Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie 2011–2013 – Endbericht Gelbbauchunke (*Bombina variegata*).- unveröff. Gutachten im Auftrag der TLUG, 80 S.
- IUCN/SSC (2013). Guidelines for Reintroductions and Other Conservation Translocations. Version 1.0. Gland, Switzerland: IUCN Species Survival Commission, viiii + 57 pp..  
Link: <https://portals.iucn.org/library/efiles/documents/2013-009.pdf>
- Kurz, M. & Zehm, A. (2015): Bestandssicherung der Gelbbauchunke durch künstliche Laichplätze. – ANLiegen Natur 37/1, S. 12–13
- Kühnel, K.-D., Geiger, A., Laufer, H., Podloucky, R. & Schlüpmann, M. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Deutschlands. In: Haupt, H., Ludwig, G., Gruttke, H., Binot-Hafke, M., Otto, C. & Pauly, A. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 259-288.
- Mermod, M., Zumbach, S., Borgula, A., Krummenacher E., Lüscher, B., Pellet, J., Schmidt, B. (2011): Praxismerkblatt Artenschutz Gelbbauchunke *Bombina variegata*. Herausgegeben von: karch Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz  
Link: [http://www.unine.ch/files/live/sites/karch/files/Doc\\_a\\_telecharger/Praxismerkblaetter/Amphibien/Praximerkblatt%20Gelbbauchunke.pdf](http://www.unine.ch/files/live/sites/karch/files/Doc_a_telecharger/Praxismerkblaetter/Amphibien/Praximerkblatt%20Gelbbauchunke.pdf)
- Neubeck, C.; Braukmann, U. (2014): Gelbbauchunke Nordhessen. Die Gelbbauchunke als Leitart für Pionieramphibien in den Flussauen Nordhessens: Naturschutzgenetik, Populationsökologie und Schutzmaßnahmen. Abschlußbericht für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Hrsg.).- Witzenhausen/Kassel. Download unter: [www.uni-kassel.de/asl/gelbbauchunke](http://www.uni-kassel.de/asl/gelbbauchunke)